

Die Strauße haben jedoch auch noch andere Feinde, als den Menschen. Ihre Eier werden von mehreren Thieren und selbst von Vögeln aufgesucht und mit Begierde verzehrt. Die Eingeborenen an den Ufern des Drangeflusses erzählen, daß man gegen die Mittagstunde, wenn der Strauß sein Nest verlassen hat, einen weißen Geier in den Lüften schweben sehen kann, der einen Stein in den Klauen hält. Bald bemerkt man, wie er den Stein zur Erde fallen läßt und demselben mit ungeheurer Geschwindigkeit nachschießt. Geht man dann nach dem Orte, auf den man ihn hat herabkommen sehen, so findet man ohne Zweifel eine Menge Straußeneier, von denen der Geier einige zerschmettert hat, um sie aufzufressen.

Man sagt auch, daß der Schakal die Eier gegeneinanderrollt, um sie zu zerbrechen, während die Hyäne sie zu demselben Zwecke eine Strecke weit fortzuschafft.

Man trifft auch oft Strauße an, die von Löwen, Pantheren, wilden Hunden und andern Raubthieren halb aufgefressen sind.

### Die Baschtans im südlichen Rußland.

(Aus „Rohls Reisen im südlichen Rußland.“)

Eine ganz eigenthümliche Art von Gärten, die man um Odessa herum, wo sie sich sehr häufig finden, zu studiren Gelegenheit hat, sind die Melonengärten der Kleinrussen, welche sie Baschtans nennen. Das Wort, wie die Sache ist tatarisch und von den Tataren höchst wahrscheinlich auf die Kleinrussen übergegangen, und jetzt finden sich diese Baschtans nicht nur bei den Tataren der Krim und bei denen des Kaukasus (im untern Kurthale, welches fast durchaus von Tataren bewohnt ist, bis Baku und Derbend), so wie jenseit des kaspischen Meeres in der großen Tatarei, sondern auch im ganzen südlichen Rußland, so weit der fette Steppenboden und die Kleinrussen gehen, bis nach Kiew, Charkow und Soratow hinauf durch die Länder aller Kosaken und die ganze Ukraine. Und es sind die Produkte dieser Baschtans theils so innig mit dem Leben der alle diese Gegenden bewohnenden Menschen und namentlich dem der Bewohner Odessa's verwebt, theils der Natur des Bodens so angemessen und überhaupt in ihrer Art so vollkommen, daß es unverzeihlich wäre, sie hier zu übergehen. Die wenigen Bemerkungen, die wir über die Cultur und die Produkte dieser Gärten zu machen Gelegenheit hatten, wollen wir daher hier zusammenfassen.

Die Hauptgewächse in diesen Baschtans sind fast lauter Pflanzen, die zu den Cucurbitaceen gehören, Melonen, Arbusen (Wassermelonen), Gurken u. s. w., und auf ihre Erziehung, besonders aber auf die der